

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 86.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 26. Juli

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Abonnements-Einladung.

Für die Monate August & September

wird von jeder Poststelle und von jedem Postboten auf den

## „Gesellschafter“

Bestellungen entgegen genommen.

Abonnementspreis in der Stadt 54 -), im Oberamtsbezirk 70 -) und außerhalb des Bezirks 80 -).

Die Redaktion & Expedition.

### Ämtliches.

#### Gekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Egenhausen und Jänfbrunn ist die Abhaltung des Viehmarkts in Altensteig am 31. ds. Mts. untersagt und die Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf der Eisenbahnstation Altensteig zunächst auf 14 Tage verboten worden. Desgleichen ist auf dieselbe Zeitdauer das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen über die Markungsgrenzen hinaus in den Gemeinden Egenhausen, Walddorf, Altensteig-Stadt, Spielberg, Böfingen, Jänfbrunn und Simmersfeld verboten, jedoch von diesem Verbot die Benützung von Vieh zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen ausgenommen worden.

Die Ortsvorsteher der betr. Gemeinden haben dies alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Nagold, den 24. Juli 1894.

R. Oberamt, Vogt.

#### Die Kön. Ortschulinspektorate

werden beauftragt, falls unständige Lehrer zu 10-wöchigen Übungen einberufen sein sollten, umgehend hierher Bericht zu erstatten.

Nagold, den 24. Juli 1894.

Kön. Bezirkschulinspektorat.

Dieterle.

#### Die Bezirksschulversammlung

findet heuer am Montag den 30. Juli in Nagold statt. Beginn: 9<sup>1/2</sup> Uhr mit einer musikalischen Aufführung in der Kirche. Die Verhandlungen für die noch Leitsätze ausgegeben werden, finden im Rathsaal statt.

Nagold, den 24. Juli 1894.

Kön. Bezirkschulinspektorat.

Dieterle.

Gestorben in Amerika: Franz Karl Buob aus Altensteig, Philadelphia, Friedrike Hank, geb. Pfäfer, aus Binnenden, Philadelphia.

#### Die Einschränkung des Hausierhandels.

Nach Andeutungen in der Presse kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Regierung in der nächsten Tagung dem Reichstage endlich einen Entwurf über die weitere Beschränkung des Hausierhandels vorlegen wird. Es hat lange gedauert, hauptlich wird es auch gut. Der fehöste Kaufmannsstand und die große Masse der kleinen, unerfahrenen Käufer haben einen gerechten Anspruch auf Schutz gegen Schädigungen durch den Hausierhandel. Andererseits besteht der „Gewerbebetrieb im Umherziehen“ nur in einem sehr beschränkten Maße wirtschaftliche Berechtigung, so daß die Befestigung keine Bedenken zu tragen braucht, gründliche Arbeit zu machen.

Als gerechtfertigt wird der Hausierhandel nach zwei Richtungen hin bezeichnet. Gewisse Gegenden Deutschlands,

so wird gesagt, bedürfen wegen ihrer Entlegenheit und geringen Bevölkerung der Wanderhändler, da sich fehöste Kaufleute dort nicht halten können und die Bewohner zu den nächsten Städten oder Märkten zu weit haben. Dies gilt aber heutzutage nur für so wenige Winkel Deutschlands, daß man deshalb den Hausierhandel getrost für das Reich grundsätzlich verbieten und nur für Gegenden der gedachten Art ausnahmsweise erlauben könnte.

Anderes verhält es sich mit dem zweiten Rechtfertigungsgrund des Hausierhandels. Es gibt Gewerbe, die von alters her ihre Erzeugnisse hauptsächlich oder ausschließlich durch Hausierhandel los geworden sind und die schwer geschädigt würden oder gar nicht mehr existieren könnten, wenn sie sich des Zwischenhandels bedienen müßten. Dahin gehören z. B. ein Teil der schlesischen Leinwand-Fabrikation und der Schwarzwälder-Uhrenindustrie. Bei diesen Gewerben sind aber die Hausierenden fast immer auch bei der Produktion beteiligt oder gehören doch zu den Familien der Produzenten. Sie handeln mit einem Artikel oder mit einer Gattung von Artikeln und sind aus diesen Gründen mit dem Hausierer, der „alles führt“, kaum zu vergleichen.

In diesem eigentlichen und zumeist gemeinschaftlichen Hausierer hat zwar auch eine gewisse Industrie ein Interesse: die Schundindustrie, die nur für Hausierer, Wanderläger und — Ausverkäufer produziert, also für den Handel, der auf die Unerfahrenheit, Leichtgläubigkeit, wohl auch auf den Leichtsinns spekuliert. Diese Industrie ist kolossal angewachsen und benachteiligt die solide Fabrikation ebenso wie der Hausierhandel den redlichen Kaufmannsstand. Der dritte Gesichtspunkt ist ein wohlhabendes Publikum, dem schlechte Ware zu verhältnismäßig hohem Preise aufgeschwagt wird. Und nicht etwa nur Bedarfsartikel. Der Hausierer verlockt mit Hilfe seiner „Beredsamkeit“ und seinen „auf den Glanz gerichteten“ Artikeln zu unnützen Käufen, insbesondere Frauen und Mädchen, sowie Männer, die aus irgend welchen Gründen Frauen oder Mädchen bei guter Laune zu erhalten wünschen. Wäre die Ware nicht da, so dürfte niemand an ihre Erwerbung; der verlockende Anblick aber reizt. Bei der misslichen Lage des Gewerbes und der Landwirtschaft ist dies ein ernster Uebelstand, der schon für sich allein die Hoffnung rechtfertigt, die Regierung möge eine Vermehrung der Waren vorzuschlagen, mit denen unter keinen Umständen hauiert werden darf.

Noch dringlicher ist die Befestigung des Anfuges der sogenannten Stadtreisenden. Diese Herren suchen Privatländschaft auf und bringen ihre Waren mit, nicht als Muster, sondern zur sofortigen Abgabe. Sie sind also nichts anderes, als Hausierer, können aber bisher von dem Gesetz über den Hausierhandel nicht getroffen werden, weil sie die mitgeführten Waren als Muster ausgeben. Der Stadtreisende ist übrigens auch auf dem Lande anzutreffen. Diese Leute müssen unter das verschärfte Hausiergesetz fallen und hohen Geldstrafen unterliegen, wenn sie den wahren Charakter ihres Gewerbes zu verhehlen suchen.

Die Hauptsache ist natürlich, daß der Umfang des Hausiergeschäfts überhaupt verringert wird. Nach einem Vorschlag der bayerischen Regierung soll die Minderung dadurch herbeigeführt werden, daß der Hausierer in der Regel nur in dem Bezirk soll umherziehen dürfen, in dem ihm sein Wandergewerbebesitz ausgestellt ist. Will er in einem anderen Bezirk hauiieren, so muß er die Erlaubnis der Behörde dieses Bezirks haben, und die Behörde soll sie verweigern dürfen, wenn kein Bedürfnis besteht. Es wäre aber wohl zu erwägen, ob die Bedürfnisfrage nicht überhaupt aufgeworfen, d. h. ob nicht der Hausierhandel in einem Bezirk ganz verboten werden könnte, wenn es sich nicht um bestimmte Artikel handelt, wie z. B. selbstgewonnene landwirtschaftliche Erzeugnisse, Truchtschriften, Gegenstände, die von jeher im Umherziehen verkauft werden usw.

#### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 23. Juli. (Einges.) Herr Schullehrer Gsell, der bis vor kurzem in Eßringen wirkte, ruft dem H. Bezirkschulinspektor sowie seinen H. Kollegen von Nagold und Umgebung ein herzliches Lebewohl zu. Er gedenkt mit dankbarem Herzen der Freundlichkeit und Liebe, die er während seiner Wirkungszeit in Eßringen zu erfahren, die Ehre hatte, spricht auch an dieser Stelle nochmals seinen herzl. Dank aus und sendet ihnen die freundlichsten Grüße.

Nagold, 24. Juli. (Einges.) Veranlaßt durch das herrliche Wetter veranstalteten letzten Sonntag

Nachmittag die Besucher des Wildberger Tanzkurses einen Ausflug hierher, dieselben wurden am Bahnhof von den Teilnehmern des hiesigen Tanzkurses abgeholt und in den Gasthof „s. Hirsch“ begleitet. Nach kurzer Rast brach die ganze Gesellschaft nach dem nahe gelegenen Kneippbad Waldeck auf, woselbst sich binnen kurzer Zeit ein fröhliches Leben entfaltete. Nur zu bald schlug die Abschiedsstunde, welche uns die lieben Gäste wieder entführte.

Calw, 20. Juli. Gegenwärtig erscheinen die Ortschaften zwischen hier, Wildbad und Teinach wie ausgestorben. Jung und Alt zieht nämlich morgens früh aus in die Tannenwälder, um die hier in Menge wachsenden Heidelbeeren zu sammeln. Der Preis derselben ist 1 M. 20 -) bis 1 M. 50 -) pro Simerl. Die Heidelbeerernte trägt diesmal den weniger bemittelten Schwarzwäldern eine ansehnliche Summe Geldes ein. Ein Kind verdient pro Tag 1—1<sup>1/2</sup>, eine ältere Person 1<sup>1/2</sup>—3 M.

Dem Landwirt Gotthelf Nüsse in Simmozheim wurden bei der in Nedarfulm am 28. Juni stattgehabten Distriktsperdeprämierung 3 Preise zuteil und zwar für ein 3jähr. hellbraunes Stutfohlen 100 M., für ein 2jähr. Stutfohlen 80 M., sowie ein Familienpreis für einen 12jähr. Braun mit 3 Nachkommen 100 M.

Frendenstadt, 21. Juli. In dem benachbarten badischen Orte Schapbach wurde am Freitagabend auf der Rückfahrt von Wolfach der einzige Sohn des Gutsbesizers Bühler meuchlings aus Eiferjucht erschossen. Der Thäter Jakob Better von Schapbach lauerte demselben an der Straße im Walde auf und schoß ihn kalten Blutes nieder, als er seiner ansichtig wurde. Nach der That nahm derselbe Gift, wurde aber am Samstag früh noch lebend verhaftet und in Wolfach hinter Schloß und Riegel gebracht.

Stuttgart, 21. Juli. Ueber den Stand der Württ. Sparrasse berichtet heute das Organ des Wohlthätigkeits-Vereins, daß im verflossenen Geschäftsjahr in 122966 Posten 11544554 M. 69 -) eingelegt und 9018715 M. 38 -) zurückgezogen worden seien; die Mehreinlagen beziffern sich also auf 2525839 M. 31 -). Das Gesamtgut haben der Einleger beträgt 74838932 M. 67 -) gegen 69788173 M. 82 -) im Vorjahr und hat sonach zugenommen um 5050758 M.

Stuttgart, 22. Juli. Zu dem gestrigen Verbandstag der tierärztlichen Vereine Südwestdeutschlands (Baden, Elsaß, Hessen, Hessen-Nassau und Württemberg), der bereits am Freitag durch einen Begrüßungsabend in den Gesellschaftsräumen der Badener'schen Brauerei eingeleitet wurde, hatten sich an die 300 Teilnehmer von hier und auswärts eingefunden. Gelegentlich der gestrigen Hauptversammlung in der Liederhalle sprach Oberregierungsrat Leydlin-Karlruhe über die Staatsstierheilkunde, Professor Vogel-Stuttgart über die Fieberbehandlung, Obermedizinalrat Lorenz-Darmstadt über Seruntherapie und Professor Lärle-Stuttgart über Immunität. Nach dem Festessen wurde ein gemeinschaftlicher Ausflug in Nills Tiergarten gemacht. Abends war Festkommers in der Liederhalle. Heute Vormittag endlich wurde eine gemeinschaftliche Wagenfahrt nach Hohenheim zur Besichtigung der landwirtschaftlichen Akademie sowie nach Weil und Schapbach zur Besichtigung des R. Guts unterunommen.

Stuttgart, 23. Juli. Heute früh 6 Uhr verließ das Manen-Regiment König Karl Nr. 19 seine Garnison. An der Spitze ritt der Regimentskommandeur Oberstlieutenant v. Endevoort. Eine große Anzahl berittener Offiziere der beiden hiesigen Re-



gimenter, voran Generallieutenant von Lindequist, gaben dem Regiment das Geleite. Nachdem die Regimentsstandarte im Wilhelmspalast abgeholt war, zog das Regiment über die Planie durch die Königsstraße zum Königsthor hinaus. Tausende von Zuschauern bildeten Spalier.

In wenigen Tagen hat die Hitze schon einen tropischen Grad erreicht. Gestern (23.) nachmittags wurden in Stuttgart 32,4° C., in Hohenheim 32,2°, in Mergentheim 33°, in Friedrichshafen 29°, sogar in dem hochgelegenen Freudenstadt 31° C. abgelesen. Die Zahl der Sommertage beträgt in Stuttgart jetzt 17. Es fehlen also noch 13 solcher Tage zu dem sonst Ende Juli erreichten Mittel (30,2).

Ulm, 23. Juli. Heute früh 7 Uhr ist das Drag.-Reg. König Wilhelm Nr. 26 unter allgemeinen und herzlichen Sympathieumgebungen der Bevölkerung von hier abmarschiert. Die ganze Generalität und sämtliche berittene Offiziere der Garnisonen Ulm und Neu-Ulm gaben dem Regiment das Geleite bis gegen Jungingen hin. Die Musikkapellen der übrigen hiesigen Regimenter spielten an verschiedenen Punkten der Stadt, wo das Regiment vorbeizog, Abschiedsmärsche. Offiziere und Mannschaften des Regiments waren mit Kränzen und Blumen reich geschmückt.

Die bayerische Hagelversicherung hat konstatiert, daß die Zahl der bis zum 16. d. M. durch Hagelschlag beschädigten Gemeinden 880 beträgt, d. h. ein Sechstel aller Gemeinden des Königreichs.

Frankfurt a. M., 23. Juli. Aus Berlin erfährt die „Frl. Ztg.“: Der Kaiser sprach dem Prinzregenten von Bayern telegraphisch sein Beileid aus wegen der Wetterschäden in Oberbayern und spendete 3000 M für die Betroffenen.

Kassel, 21. Juli. Die Kaiserin ist wohlbehalten auf Schloß Wilhelmshöhe eingetroffen, wo sie von ihren Söhnen mit Jubel begrüßt und in die mit Blumen geschmückten Gemächer geleitet wurde.

Breslau, 21. Juli. In der Sitzung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft wurde beschlossen, den deutschen Turntag am 25. Juli 1895 in Göttingen abzuhalten und gleichzeitig das Denkmal des verstorbenen langjähr. Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Dr. Georgii, zu enthüllen. Ferner sollen die Turnvereine auf das bisher wenig erfolgreiche Bemühen der Sozialdemokraten, die soz.-dem. Bewegung auf die Turnerschaft auszudehnen, besonders aufmerksam gemacht werden. Die am Fest in Breslau teilnehmenden Stuttgarter Turner sollen dafür Propaganda machen, daß das nächste, in etwa 4—5 Jahren abzuhaltende deutsche Turnfest in Stuttgart abgehalten werde. Von Stuttgart haben sich Kehler, Vorstand der Turnlehrerbildungsanstalt, auf Veranlassung der Regierung, sowie die Preisrichter des Kreises Schwaben: Kettenmaier und Jennewein, Bauknecht Heilbronn, Nieß-Ulm nach Breslau begeben. Sieben Schwaben (!) nehmen an dem Preisturnen teil, darunter die drei Mitglieder des Stuttgarter Turnerbundes. Aus Berlin allein beteiligen sich 700 Turner am Feste.

Breslau, 22. Juli. Das 8. deutsche Turnfest wurde gestern abend durch den Oberpräsidenten v. Seydewitz eröffnet. Zahlreiche Fremde sind anwesend.

Breslau, 22. Juli. Der heutige Festzug fand bei dem günstigsten Wetter statt und nahm einen glanzvollen Verlauf. 16 000 Turner, 12 Brunnenwagen und 17 Musikchöre nahmen teil. Die Einwohnererschaft erging sich in begeisterten Ovationen. Zum Fest sind ungefähr 15 000 Turner eingetroffen. Die Stadt ist außerordentlich prächtig geschmückt.

Hamburg, 20. Juli. Infolge des Notstandes in Nordamerika und der Herabsetzung der Fahrpreise von Amerika nach Europa lehren massenhaft Leute nach Europa zurück. Die Rückwanderung von Amerika ist so groß, daß die Dampfer die Menge nicht fassen können.

Bremerhaven, 21. Juli. An Bord des von St. Petersburg hier angelangten Dampfers „Deutscher Kaiser“ starb während der Reise ein Kohlenzieher unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Das Schiff wurde in Quarantäne gelegt.

Berlin, 21. Juli. Der ehemalige Hauptmann Odbane der frühere Erzieher des Kaisers, der bereits früher wiederholt wegen Betrügereien gerichtlich zur Verhandlung gezogen war und gegenwärtig eine dreijährige Gefängnisstrafe wegen Betrugs verbüßt, wurde wegen schwerer Urkundenfälschung, begangen durch einen gefälschten staatsanwaltschaft-

lichen Entlassungsbefehl, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt beantragte 1 1/2 Jahre.

Berlin, 23. Juli. Nachträglich wird bekannt, daß bei der Schießprobe mit dem Dowe'schen Panzer in den Schießständen der Gewehrprüfungskommission zu Ruhleben bei Spandau Major Brinkmann den Panzer mit unserem Infanteriegewehr aus einer Entfernung von 600 Metern glatt durchgeschossen hat.

#### Frankreich.

Das im Anzug befindliche Anarchistengesetz hat die Pariser Vertreter der Propaganda der That noch nicht eingeschüchtert. In der Nacht zum Freitag wurde als Antwort auf den Gesehtwurf ein anarchistisches Plakat mit den wildesten Drohungen an den Mauern von Paris angeschlagen. Der Text ist gegen die Bourgeoisie gerichtet und bildet eine Art Kriegserklärung. Wenn die Propaganda durch Wort und Schrift nunmehr verboten werde, so werde die Propaganda der That noch mehr zur Geltung kommen; Gift, Dolch, Dynamit und Brand drohe den Bürgern. Da das Plakat den Kopf der amtl. Bekanntmachungen der Stadt Paris und des Gemeinderats trug, auch auf weißem Papier gedruckt war, dessen sich nur die Behörden bedienen dürfen, wurde es von der Polizei lange unbehelligt gelassen und erst gegen Morgen beseitigt.

Paris, 21. Juli. Während der Leichenfeier für den Akademiker Leconte de Lisle hatte sich ein schlecht gekleideter Mann, aus dessen Rocktasche ein großes Messer hervorfiel, in die vorderste Reihe vorgebracht. Als er neben Du Taiguy, dem Vertreter Casimir-Periers stand, zog er das Messer hervor, warf es jedoch fort, als er sich übermüht sah. Der Mann, ein Straßenverkäufer Namens Dumas, ist verhaftet; er soll geisteskrank sein.

Paris, 22. Juli. Das neue Anarchistengesetz ist durch die von der Kammer angenommenen Zusatzanträge derart abgeschwächt, daß die Regierungsvorlage verurteilt erscheint. Heute tritt die Kommission zusammen, um zu sehen, was noch zu retten ist.

Lyon, 21. Juli. Drei der gefährlichsten Anarchisten wurden in einer Kaserne in dem Augenblicke verhaftet, als sie unter die Soldaten Broschüren verteilten.

Rom, 23. Juli. Auf der belebten Straße von Albano nach Grenzano ist der Postwagen am hellen Tage von sechs maskierten Räubern überfallen und ausgeraubt worden. Einige verdächtige Bauern wurden verhaftet.

Die Italiener haben in Afrika nach mancherlei Mißgeschick, das über ihren Unternehmungen im schwarzen Erdteil geschwebt hat, einmal wieder einen glänzenden Sieg errungen. Kassala, der seit ihrer Besitzergreifung von Massauah für sie strategisch und wirtschaftlich höchwichtige Platz, ist von ihren Truppen den Derwischen entrissen und besetzt worden. Kassala, das sich am längsten gegen die Mahdisten gehalten, die ehemalige Hauptstadt in der ägyptischen Provinz Tara in Nubien, ist stark befestigt und der bedeutendste Handelsplatz zwischen dem Nil und Abessinien. Die Telegraphenlinie von Verber nach Suakin führte über Kassala. Die Verlesung der Siegesnachricht durch den Ministerpräsidenten Crispien im Senat hat großen Jubel hervorgerufen, der den seit Monaten mit den Heilversuchen an den inneren Gebrechen des Königreichs schwer geplagten Parlamentariern wohl zu gönnen ist.

#### Serbien.

Belgrad, 21. Juli. Der Kriegsminister, General Pavlowitsch, richtete an die Waffenfabriken Oberndorf und Löwe in Berlin die Aufforderung, Probegewehre und Munition behufs der Lieferung von 80 000 Gewehren einzureichen. Die von der ersten der beiden Fabriken eingelieferten Gewehre wurden vorgestern in Nisch dem Könige vorgelegt, und wird der „Frl. Ztg.“ zufolge demnächst vor einer zu dem Behufe ernannten Kommission ein Probefeuern stattfinden.

#### England.

London, 22. Juli. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Shanghai von gestern: Nach einem bisher unbestätigten Gerücht wäre der Krieg zwischen Japan und China erklärt. — Dasselbe Bureau meldet aus Yokohama: Englische und amerikanische Marinesoldaten sind zum Schutze ihrer Gefandtschaften in Söul ausgeschifft worden. Die Stimmung der Bevölkerung ist kriegerisch.

#### Afrika.

Ueber Maßregeln des kaiserlichen Gouvernements in Deutsch-Ostafrika zur Bekämpfung des Sklavenhandels wird berichtet: Im Laufe des Jahres 1893 sind an den Hauptorten des deutschen Schutzgebietes nicht weniger als 452 Freibriefe an Sklaven erteilt worden. 186 der betr. Leute sind freigelassen worden. 427 Sklaven sind durch den Tod ihrer Herren oder freiwillige Losgabe zu Freien geworden. Aus eigenen Mitteln haben sich 5 Sklaven freigelassen. Fälle von Sklavenraub kamen im Ganzen noch 54 zur Kenntnis der Behörden und zur Aburteilung. Dessen ist festgestellt worden, daß der Verkauf mit Zustimmung der betr. Personen stattgefunden hat. Nur in sehr wenigen Fällen war wirklich gewaltsamer Raub nachweisbar. Es steht zu hoffen, daß binnen wenigen Jahren der Sklavenhandel in Deutsch-Ostafrika nur noch als Sage aus früheren Zeiten bekannt sein wird.

#### Kleinere Mitteilungen.

(Eine wichtige Entscheidung über die Kündigung von Arbeiter.) Ein Arbeitgeber hatte zwei Arbeiter ohne Kündigung entlassen. Beide nahmen ihre Papiere in Empfang und verließen ohne Einspruch ihre Stellen, um dann nach einigen Tagen eine Klage auf Entschädigung bei dem betr. Gewerbegericht anzustrengen. Es erfolgte Abweisung und zwar mit folgender Motivierung: Ein Arbeiter, der glaubt, Anspruch auf Entschädigung aus Kündigung zu haben, muß diesen Antrag sofort bei seiner Entlassung geltend machen; er darf auch seine Papiere, wie die Karten für die Alters- und Invaliditätsversicherung, nicht annehmen. Mit dieser Annahme gesteht er sein Einverständnis mit dieser Entlassung zu.

Bondorf, 20. Juli. Heute wurde ein älterer Mann, der sich schon gestern von Hause entfernt hatte, im Walde erhängt aufgefunden. Der Beweggrund zu dieser That ist unbekannt.

In Böblingen wurden dem Bauern Gerhard von einem neugekauften Pferd zwei Schläge auf den Kiefer u. Unterleib versetzt, so daß er lebensgefährlich darniederliegt.

Leonberg, 24. Juli. Heute nacht brannten in Weilderstadt vier Haupt- und drei Nebengebäude total nieder. Die Eigentümer sind Ochsenwirt Schöninger, Bäcker Lutz, Gemeindepfleger Schöninger, Tagelöhner Schulz. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde Hsiner G. Blank verhaftet.

In Heimerdingen, O. Leonberg, kam der Forstwart Priester auf traurige Weise ums Leben. Durch einen Insektenstich, den er Anfangs nicht beachtete, zog sich derselbe eine Blutvergiftung zu, welche er nach 3 Tagen erlag. Eine in Stuttgart noch vorgenommene Operation, war zu spät. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Familie von 7 unerzogenen Kindern.

Stuttgart, 21. Juli. Gestern abend nach 8 Uhr wollte ein Dienstmädchen in dem Hause der Schloßstraße Nr. 43 rasch Feuer machen und gerieth zu diesem Behufe aus der Flasche Erdöl über das Feuer. Die entstandene Stichflamme setzte die Kleider des Mädchens in Brand. Dasselbe sprang in den Hof und wälzte sich auf dem Boden um die Flamme zu erlösen. Durch das Herbeieilen eines Herrn, der seinen Rock über sie warf, wurde die Flamme erstickt. Das Mädchen hatte aber schwere Brandwunden erlitten und wurde zunächst von der herbeigeeilten Berufsfeuerwehr in Behandlung genommen und dann mittels Sanitätswagens in das Katharinenhospital verbracht. Der entstandene Küchenbrand war bald gelöscht.

Gannstadt, 23. Juli. Gestern nachm. gegen 5 Uhr spielte sich in der Gartenstraße ein blutiges Drama ab. Der Arbeiter Raus, ein junger Mann, wohnte im gleichen Hause mit der Arbeiterfamilie Hupp. Manu soll, wie sich die Leute erzählen, mit Frau Hupp auf vertraulichem Fuße gestanden haben. Diese ging kürzlich infolge einer ehelichen Szene von Hause fort, lebte jedoch wieder zurück, und es soll auch eine Aussöhnung der Ehegatten stattgefunden haben. Hierbei scheint es zwischen dem Ehegatten Hupp u. dem Manu zu Streitigkeiten gekommen zu sein, was noch nicht aufgeklärt ist. Manu schoß mit einem Revolver die Frau Hupp tot, verlegte dem Ehegatten Hupp mit Revolvergeschossen und Dolchstichen schwer und gab sodann zwei Schüsse auf sich selbst, einen nach der Brust und einen nach der Schläfe ab, welche jedoch beide tödlich waren. Die beiden schwerverwundeten Männer wurden in das Krankenhaus geschafft. Der einzige Sohn der Familie Hupp war bei der That nicht zu Hause.

Reutlingen, 22. Juli. Heute nach 12 Uhr ertönte plötzlich die Feuerglocke. Eine mit Benzin und Stroh gefüllte Schenke des pomologischen Instituts stand in gelben Flammen, und so rasch auch die Feuerwehr zur Stelle war, so gelang es doch nicht, das Feuer, das in endlos reichhaltiger Nahrung fand, Herr zu werden, zumal die Befehlsführer des Wasserwerks dem auf einer Anhöhe gelegenen Brandplatz nicht so schnell hin hatten gehen können. Das Gebäude brannte vollständig ab, der Schaden ist groß. Auch auf dem Plage selbst wurde der Schaden an 10-jährigen, treuen Dienstmädchen, verhaftet. Derselbe war durchs Fenster in die Schenke gerungen um dort zu übernachten, und hatte, um besser sehen zu können, ein Händholz angezündet. Dabei geriet das Feuer in Brand und als der Barock



vernemend  
Slaven  
1893  
Gebietes  
Slaven erteilt  
aufst. Fälle  
Herrn oder  
Aus eige  
aufst. Fälle  
och 51 zur  
lung. Def-  
Becklauf mit  
händen hat.  
lich gewalt-  
taten, daß  
Deutsch-  
een Zeiten

das Feuer nicht mehr löschte, verließ er die Scheuer wieder, um sich unter der Zuschauer zu mischen. Auf der Polizei legte er ein Geständnis ab. Er ist ein schon mehrmals bestrafter verkommenen Mensch, doch liegt der Verdacht einer böswilligen Brandstiftung vorerst fern.

Eine weitere Hegelmaieranekdote. Hegelmaier macht jetzt auch andere verrückt. Als Herr Oberbürgermeister Hegelmaier von Heilbronn von seinem neulichen Ausflug auf die „Krumme Ebene“ nach Offenau zurückkam und man im Badhotel zur Linde die Gäste auf dessen Ankunft aufmerksam machte, drehte einer derselben so rasch und heftige den Kopf um, um ihn zu sehen, daß er die Halswirbel verrenkte und der Kopf auf die Seite gewendet stehen blieb. Zum großen Glück war Dr. M. aus G. anwesend, der ihm den verrückten Kopf wieder zurechtsetzte. Wenn nicht glaubt, zahlt einen Groschen.

In Bayern war anlässlich der Erreu- und Futternot im vergangenen Jahre eine außerordentlich große Anzahl von Fortisfressern begangen worden. Gemäß ihrem Gesuch wurde nun 877 Fortisfressern die gegen sie f. Z. ausgesprochene Strafe völlig, 347 weiteren zu einem erheblichen Theile erlassen.

Großenhain l. Sachsen, 17. Juli. Um ein Haar lebendig begraben worden wäre neulich ein fröhlicher, erst im verflohenen Herbst entlassener Hufar von der 5. Esadron des hiesigen Regiments, Namens Woschlowky. Auf laun arztlichen Rufe am Hirschschlag verstorben, wurde er in seiner väterlichen Wohnung zu Pinne (Provinz Posen), schon stunden die Sargträger bereit, den Toten nach dem Friedhof zu schaffen. Noch einmal kniete die Schwester mit offenen Sarge des geliebten Bruders nieder, um ihm weinend ein letztes Lebewohl zuzurufen. Da schreit sie auf! Der Tote hat die Augen aufgeschlagen, erhebt sich und befindet sich zur Freude der Seinen zur Zeit wieder im besten Wohlfsein.

Ihr Vorsicht und Warnung möge folgender aus Weinöhla bei Dresden berichtete Fall dienen: Eine nahe Verwandte des hiesigen Kaufmanns B. hatte vor kurzem ihr Kind impfen lassen und auf Anraten des Arztes die Impfstelle mit Vaseline bestreichen müssen. Dabei fuhr sie mit einem Finger in die Nase, worauf sofort das ganze Gesicht dermaßen anschwellte, daß die bedauernswerte Frau 14 Tage nicht aus den Augen sehen konnte. In der Nase war eine ganz richtige große Pustel sichtbar geworden. Glücklicherweise trat nach drei Wochen Besserung ein, so daß die Frau jetzt wieder außer Gefahr ist.

Paris, 21. Juli. Der Eiffelturm, dieses Hauptanziehungsmittel der Pariser Weltausstellung von 1889, wird jetzt wahrscheinlich von der Wildschär des Champ de Mars verschwinden. Der Ausschuss für die Weltausstellung von 1900 hat sich nämlich nicht für die Erhaltung des Turmes ausgesprochen. Die Verehrer des Turmes finden ihn noch zu astronomischen Zwecken oder als vereinigte Station für die Luftschiffahrt zu empfehlen. Doch finden sie damit wenig Anklang. Vielmehr scheint man

des Turmes gründlich überdrüssig zu sein. Als Anziehungsmittel für die Weltausstellung, so heißt es jetzt, sei der Eiffelturm ganz gut gewesen; nach Schluß der Ausstellung aber habe er keine Zweckberechtigung mehr, denn er sei ein Bauwerk ohne Schönheit und ohne jeden sonstigen idealen oder praktischen Wert. Nachdem das erste Staunen vorüber war, fiel nur noch die Stupidität, die Unfähigkeit des Machwerks auf. Je eher man dasselben entledigt sei, desto besser sei es. Dies ist die Ansicht eines der bedeutendsten Pariser Journale.

Hinsichtlich der demnächst in Lyon stattfindenden Gerichtsverhandlung gegen Carnots Mörder, Caserio, werden dort außerordentliche Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Caserio wird nächsten Freitag früh 7 Uhr in einem Gefangenenwagen, den 12 berittene Gendarmen begleiten, vom Gefängnisse nach dem Gerichtsgebäude gebracht, das unter dem Schutz eines Bataillons Infanterie gestellt ist. Alle Eingänge werden mit Schutzleuten und Sicherheitsbeamten besetzt. Der Zutritt ist nur gegen besondere Erlaubnis gestattet. In dem Wartesaale findet eine Kompanie Infanterie und eine starke Abteilung von Schutzleuten Aufstellung. Caserio wird Freitag Abend nach dem Gefängnis zurückgebracht. Er nimmt während der Verhandlung nicht den gewöhnlichen Platz der Angeklagten, sondern einen Platz vor der Anwaltschaft ein. Diese Veränderung ist dadurch bedingt, daß man für 80 Zeitungsberichterstatter Platz schaffen mußte, die der Verhandlung beiwohnen werden.

Herausgeplagt. Schwiegermutter: „Sehr liebenswürdig von Dir, lieber Schwiegersohn, daß Du mich zur Bahn begleiten willst, aber ich will es durchaus nicht leiden, daß Du Dir meinewegen Mühe machst.“ Schwiegersohn: „Was, Du nennst das eine Mühe? Das ist mir doch nur ein Vergnügen.“

### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 23. Juli. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen, La Plata 14.80, Weizen, Manitoba 17.50, Weizen, Theodosia 17.—, Weizen, niederbayr. 16.50, Weizen, Land 15.—, Kernen, gewöhl. 15.—, Kernen, Oberländer 16.25, bis 16.50, Gerste, neue ungar. 18.—, Dinkel 3.70, Haber 15.—, Haber, Alb 16.50, Haber, Alb 16.—, Hafer, russ. 16.50, Kohlraps franko Heilbronn 21.00, Kohlraps franko Heilbronn 20.75.

Stuttgart, 23. Juli. (Mehlörse.) Sappengries: 1. Nr. 1: 23.50 bis 24.50, 2. Nr. 2: 22.— bis 22.50, 3. Nr. 3: 20.— bis 20.50, 4. Nr. 4: 17.— bis 17.50. Meie mit Sac 8.— pro 100 Kilo je nach Qualität.

Konkurs-Eröffnungen. Ludwig Rapp, Bauer in Conweiler, AG. Neuenbürg. — Christiane Vogel, geb. Künzle, Witwe des Bierbrauers Georg Vogel in Gröningen, AG. Nürtingen. — Tobias Wegel, Bäcker in Echterdingen, AG. Stuttgart. — J. Gonser jun., Treibstoffabrikant in Thailfingen, AG. Balingen. — Georg Jakob Wals, Krämer in Bömmingen, AG. Tübingen.

### Litterarisches.

Deutsche Bürgerkunde. Kleines Handbuch des politischen Wissenswerten für jedermann von Georg Hoffmann (Landgerichtsdirektor) und Dr. Ernst Geoth (Oberlehrer). Leipzig, Fr. W. Grunow 1894. 312 S. Preis gebunden 2. M.

Mit gutem Grund haben schon manche einsichtige und wohlmeinende Männer beklagt, daß bei uns in Deutschland die Kenntnis der staatlichen Verfassung und der öffentlichen Einrichtungen überhaupt auf denen das Volksleben beruht, in weiten Kreisen eine sehr mangelhafte sei und haben Schriften gewünscht, kurz und leichtverständlich abgefaßt, aus denen auch der gemeine Mann sich hierüber Rats erholen und das Wissenswerte sich aneignen könnte. Diesem Bedürfnis kommt das obige Büchlein in dankenswerter Weise entgegen. Es handelt in 11 Kapiteln von Gemeinde, Staat und Reich von Kaiser, Bundesrat und Reichstag, vom Reichskanzler und den Reichsbehörden, von den Gesetzen, Verträgen, von Heer und Marine, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, Verkehrsweisen und Colonien, Finanzen, Steuern, Zöllen, Kirchen- und Unterrichtsweisen und sozialen Verhältnisse. Schon diese Uebersicht zeigt, daß kein wesentliches Gebiet übergangen ist. Die Auskunst die daselbe über alle diese Punkte giebt, ist zwar kurz, aber bestimmt, klar und zuverlässig und so gehalten, daß jeder Mann sie verstehen kann. Auch zum Nachschlagen eignet sich das Büchlein. Daselbe wird durch die Randbemerkungen und das Sachregister sehr erleichtert. — So sei denn diese, der weitesten Verbreitung würdige Schrift jedermann, besonders auch Fortbildungsschulen dringend empfohlen.

Ca. 2000 Stück foulard-Seide Mk. 1.35 bis 3.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und Feuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend G. Henneberg's Seidenfabrik (F. F. Hoff.), Zürich.

Doering's Seife mit der Güte nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgütigsten Materialien, bewirkt: zarte Haut, schönen Teint und jugendfrisches Aussehen; sie verhindert: rauhe, rissige Haut, vorzeitige Runzeln und gealtertes Aussehen. Sie ist trotz des billigen Preises die beste Seife der Welt! Häufig in der G. W. Jaiser'schen Buchhdlg., Nagold.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'scher Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Druck-Arbeiten fertigt rasch u. billig die G. W. Jaiser'sche Buchdr.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.  
Eine sommerliche  
**Wohnung**  
mit 3-4 geräumigen Zimmern nebst Gartenanteil hat auf Martini an eine ruhige Familie zu vermieten  
Julius Jaiser.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör hat zu vermieten — wer? sagt die Exped. d. Bl.

Eine schöne  
**Wohnung**  
ist billig zu vermieten. Näheres durch die Redaktion.

Nagold.  
Ein kleines Logis, bestehend in einem Zimmer mit Kochofen, für 2 Personen, wird zu

**mieten gesucht**  
— von wem? sagt die Redaktion.

Zum Wohle  
meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzuteilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin. F. Koch, pens. Königl. Förster, Bellerken, Kreis Bötter.

Gestorben:  
Den 25. Juli: Jakob Stottele, Stricker, 81 J. alt. Beerd. Freitag, 27. Juli, nachm. 4 Uhr.

# Deutsche Warte

• Tageblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirtschaftliches Leben.

Wir haben die frohe Botschaft, auf eine Reihe  
erleuchteter Beiträge hinweisen zu können, die in nächster  
Zeit zur Veröffentlichung gelangen werden. Das aller-  
größten Aufsehens dürften zwei demnächst erscheinende  
Artikel dieser sein:

**Johann Orth**  
(Erzherzog Johann von Oesterreich)

zwei Aufsätze, die in denkbarer Offenheit in  
den eigenen Worten des Erzherzogs Johann  
seinen Entschluß, sich einem bürgerlichen Be-  
rufe zu widmen, begründen,  
und die neben unverfälschten  
lichten Briefen des Erzher-  
zogs die wichtigsten Aufklä-  
rungen über seinen Charak-  
ter und seine politische  
Rolle bezüglich Bulgariens  
bringen.

Nicht minder großes Inter-  
esse werden Aufzeichnungen  
aus der nächsten Um-  
gebung des Kronprinzen  
Friedrich Wilhelm (späteren Kaisers Friedrich)

Ferner erwähnen wir: „Feldmarschall Graf  
Moltke im Oktober 1865 in Ragaz“ (mit  
sehr interessanten politischen Bemerkungen des Feld-  
marschalls). Von Alfred Freiherrn von Eberstein.  
— „Ein Besuch bei Garibaldi“. Von Frei-  
herrn von Graun-Burgdorf (Braunschweig,  
Wahlverfasser in Berlin). — „Unsere Colonien“. —  
Von W. v. Brandt (ehemaliger deutscher Gesandter  
in Belgien). — „Die Ghafara“. Von Professor Dr.

Georg Ebert. — „Zu Erford durch Indien“.  
Von Otto Ehlers. — „Unter den Zelten der  
Bodulnon“. Von Dr. Max Bernow. — „Eine  
Andienung beim Vice-König Abbas Pascha  
von Egypten“. Von Heinrich Vellat. — „Ein  
Abend mit König Friedrich Wilhelm IV.  
in Sanssouci“. — „Aus Deutsch-Libanon“. —  
„Wenn man spät abends nach Hause  
kommt“. Von Julius Stettenheim. — „Fa-  
miliensagen“. Von Hans Kraus. — „Ueber  
den Scheintod“. Von Dr. Gebard Braun. —  
„Abschied“. Von E. Kraus. —  
Von Graf Eberhard von  
Hagen. — „Schlesische  
Reisekizellen“. Von Dr.  
Eugen Jürgens. — „Edelich  
im neuen Romanellen von  
Hans Hoffmann. K. v.  
Heigel, I. v. Widmann,  
Hans Arnold, H. Kalberg,  
A. Schoebel und anderen  
Verfassern, sind in die ab-  
geschlossene

„Briefe eines Freiheitkämpfers“  
(aus den Papieren des Generals v. v. von Pittarich),  
die an die Frau des Kaisers, der damals-  
mann im ersten Wache-Regiment zu sein war, gerichtet  
sind und in nachstehender, geschlossener Sch. u. K. den  
Einzug der Königin Luise in Berlin, die  
Schlacht bei Groß-Görschen, die Ermordung  
Leipzig, den Einzug der Verbündeten in Paris  
und anderen. — Von den „Lebens-Erinnerungen“  
von Friedrich Schlegel, erscheint demnächst der  
neue Band in Berlin.

Serbürgte Abonnentenzahl:  
**Ueber**  
**30000**

**Vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. — 2 monatlich 1 Mk. — 1 monatlich 50 Pfg.**  
bei allen Postanstalten.  
Deutsches Druck- und Verlagshaus, Berlin SW., Lindenstraße 26.



Nagold.  
**Kräuter-Käse**  
 [Prima Qualität]  
 frisch eingetroffen bei  
**Gottlob Schmid.**

Frisch eingetroffen:  
**Neue holl. Vollhäringe**  
 vorzügl. Ia. Qualität, bei  
 Nagold. H. Lang.

Nagold.  
**Fliegengläser**  
**Fliegenpapier**  
 Hermann Knodel.

Nagold.  
**Oefen-Verkauf.**  
 Der Untert. verkauft in seiner Wohnung (gegenüber der „Krone“) nachstehend verz. Oefen, je samt Unterlagssteinen u. Rauchabzugsröhren um festgesetzte Preise und zwar:  
 1) 1 Postamentofen (innen hzb.) für Holz- u. Kohlenbrand . . . 15 M.  
 2) 1 Regalofen (innen hzb.) neuerer Constr. für Holz u. Kohlen . . . 20 M.  
 3) 1 Kochofen (außen hzb.) für Holzbrand . . . 18 M.  
 4) 1 Gremitageofen (innen hzb.) für Holzbrand . . . 10 M.  
 5) 1 dito. (außen hzb.) für Holzbrand . . . 10 M.  
 wozu Liebhaber eingeladen werden.  
**H. Schuster, Oberamtsbaumeister.**

Nagold.  
 Ein gebrauchtes  
**Kochöfene**  
 sowie einen kleineren Herd verkauft sehr billig  
**Chr. Schwarz.**

Niederländisch-  
 Amerikanische  
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
 Königliche Postdampfer  
 NACH  
**NEW-YORK**  
 über  
**ROTTERDAM.**  
**MITTWOCHS und SONNABENDS.**  
 Nähere Auskunft erteilt:  
 die Verwaltung in ROTTERDAM,  
 Die General-Agenten:  
 H. Anselm & Co., Stuttgart,  
 Langer & Weber, Heilbronn,  
 sowie die Agenten  
 Fr. Schmid, G. Knodels Nachf.,  
 Nagold,  
 E. Gras in Nagold,  
 J. Kaltenbach in Egenhausen.

**Amme**  
 mit ärztlichem oder Hebammenzeugnis für Stägiges Kind findet sofort gute Stelle. Näheres durch  
**Dr. Lindenmayer, Stuttgart.**  
 NB. Hebammen erhalten für Zuweisung M. 3 Belohnung.

**Alles Zerbrochene**  
 Glas, Porzellan, u. s. w. tittet  
**Wäg-Stauffer-Mitt.**  
 Gläser zu 30 und 50 - bei  
**Gottl. Schmid, Kaufmann.**

Frisch eingetroffen.  
**Zibeben,**  
 schönste, gelbe, stielfreie,  
 empfiehlt äußerst billig  
**Nagold. Heh. Lang.**

**Kneippbad Waldeck.**  
**Bäder aller Art**  
 werden täglich abgegeben bei billigsten Preisen.  
**Rudolf Frölich,**  
 Praktiker der Naturheilkunde.

**Ebhausen.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Samstag den 28. Juli 1894**  
 im Gasth. „**3 Löwen**“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.  
**Friedrich Rups,** | **Johanna Boehinger,**  
 Schreiner, | Tochter des  
 Sohn des | Christoph Boehinger  
 † Jakob Friedrichs Rups. | von Dornstetten.

per Stück nur 3.20 Mark.  
 Mit 4 feinen Linien und 5 Auslägen.  
**Vergrößerung 12mal.**  
**Unter Garantie.**  
 Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour  
**Pracht-Catalog** sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Lupen, Compaße, Mikroskope und Musikwerke versenden gratis und franko  
**Rirchberg & Comp., Gräfrath-Central b. Solingen.**

Nagold.  
**Verzinte Drahtgeflechte**  
 empfiehlt billigst  
**Gottlob Schmid.**  
**Heinrich Feilner's**  
 bester [M.]  
**Kräuterliqneur**  
 (Fabrik Hof in Bayern)  
 weit und breit bekannt von seinem aromatischen Geschmack ist unstreitig einer der besten und preiswertesten Magen- u. Tafelliqueure. Zu haben in Nagold bei **H. Lang, Conditor.**

**1 Liter kostet 7 Pf.**  
 Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften  
**Haustrunks**  
 OBSTMOST  
 verschende ich franco für nur **M. 3.25**  
 (ohne Zucker) meine seit 16 Jahren bewährten **Mostsubstanzen.**  
 Da viele wertvolle Nachahmer existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**  
**P. Hartmann, Apotheker, 101 KONSTANZ (BADEN)**

Nagold: **H. Lang, Conditor, Altensteig: J. Schneider, Herrenberg: G. Rüdinger. (K. & L.)**  
**Germann's Viehpulver** bei Mangel an Frischluft, schlechter Verdauung, zur Verbesserung d. Milch u. vorzügl. Echt bei **Jakob Spies in Ebhausen.**

**Bandwurm** Spuhl- Madenwurm. Leidende werd. ohne ihr wahres Leiden z. erkennen, als magenkrank blutarm, Bleich- und Schwindelhaftig beh., meist ist die Wurzel d. Leidens Wurmkrankheit. Die sich. Symptome z. Erkennung d. Wurmkleidens sind: Abgang v. nadel- oder färbisähn. Glieder, u. sonst. Würmer, Blässe d. Gesicht, matt. Blut, blaue Ringe um d. Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechsl. m. Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteig. e. Knäuels b. z. Hals, häufig Zusammenziehen des Speichels, Magensäure, Sodbrennen, Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelm. Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern u. wellenförm. Bewegung, stechende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklappen, Respirationstörungen. Zahlreiche Atteste Geheilte beweisen d. Vorzüglichkeit m. Methode. Dauer d. Kur 30 bis 60 Minuten, ohne Verunsicherung, garantiert d. Gesundheit unerschädlich a. wenn keine Würmer vorhanden. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.  
 Adresse: **Spezialist Konechn-Fritsch, Post Siedingen.**

**Asphalt,**  
 Dachpappen, beste Qualität,  
 Asphaltrohren, Isolierpappen,  
 Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer,  
 Carbolinum für Holzschutz.  
**Richard Pfeiffer, Stuttgart,**  
 Asphalt- u. Theerprodukten-Fabrik.  
 Iselshausen.  
 Ein tüchtiger

**Defonomieknacht**  
 kann sofort eintreten bei  
**Müller Bächjenstein.**

**Gutes Packpapier**  
 sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

**Lehrergefang-Berein.**  
 Altentlicher Sprengel.  
 Samstag 28. Juli.  
 Steintle.

Löchgau, O. B. Besigheim.  
 Der lieb. Gemeinde Esfringen ruft ihr scheidender Lehrer **Gsell**, der am 18. d. Mts. dort abgezogen ist, ein  
**herzl. Lebewohl**  
 zu. Zugleich möchte er seinen innigsten Dank aussprechen für die viele Liebe, das Zutrauen und Wohlwollen, welches derselbe während seines dortigen Aufenthalts, sowie auch bei seinem Abschiede von der Gemeinde Esfringen und seinen H. Kollegen der Umgegend, erfahren durfte.  
 Hier angekommen und gut aufgenommen, bewillkommt von allen Seiten, dankt der Scheidende noch für die ehrende Begleitung seitens seiner L. Esfringer Gemeinde.  
 Nochmals ein  
**Lebewohl!**

Alle  
**Kinder,**  
 selbst kranke, vertragen  
**Lang's Kindermehl**  
 gut und gedeihen vortrefflich, was von vielen Ärzten schon bezeugt wurde.  
**Nagold. Heh. Lang.**

Nagold.  
 Ein tüchtiger  
**Pferdeknecht**  
 kann sofort eintreten bei  
**Wagner Sirth.**

Nagold.  
**Müllerknecht-Gejuch.**  
 In eine Kundenmühle suche ich zum sofortigen Eintritt einen gewandten Müllerknecht.  
 Commissionär **Vipp.**  
 Es ist mir ein **Spitzerhund** **zugelassen,**  
 welcher innerhalb 8 Tagen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes abgeholt werden muß.  
**Endwig Hölle, Mohrdorf.**

Nagold.  
**Stroh-Hüte**  
 empfiehlt, um möglichst damit zu räumen,  
 zu herabgesetzten Preisen  
**Germann Knodel.**

Amudrül, vert. Germann's verb. Zwiebelbonbons bei Gullen, Heisterfeld, Calw u. Ech. b. H. v. a. n. a. Cond. u. dessen Filiale.  
**Fruchtpreise:**  
 Calw, den 21. Juli 1894.  
 Kernen . . . 7 80 7 78 7 75  
 Dinkel . . . 5 90 5 68 5 60  
 Haber . . . 7 20 7 18 7 —

